

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT**

Abgeordnete Dr. Stefan Birkner und Björn Försterling (FDP)

Wann schließt das Land Niedersachsen einen „Staatsvertrag“ mit der Alevitischen Gemeinde?

Anfrage der Abgeordneten Dr. Stefan Birkner und Björn Försterling (FDP) an die Landesregierung, eingegangen am 13.02.2020

Die in der letzten Legislaturperiode von der damaligen Landesregierung begonnenen Verhandlungen über einen Vertrag, der das Miteinander zwischen dem Land Niedersachsen und den drei Religionsgemeinschaften DITIB, Schura und Alevitische Gemeinde regeln soll, sind aktuell aufgrund des Zweifels der Landesregierung an der Unabhängigkeit des DITIB-Landesverbandes vom türkischen Staat (Drs. 18/4635) auf unbestimmte Zeit verschoben. Über eine Wiederaufnahme befindet sich die Landesregierung nach eigenen Aussagen noch immer in einem Meinungsbildungsprozess (Drs. 18/4635, Drs. 18/4965). Der Stopp der Gespräche bezieht sich neben DITIB auch auf die Schura und die Alevitische Gemeinde.

1. Strebt die Landesregierung in Zukunft eine vertraglich geregelte Gestaltung des Zusammenlebens mit der Alevitischen Gemeinde an? Wenn ja, warum laufen die Verhandlungen mit den Aleviten zurzeit nicht weiter? Wenn nein, was hindert die Landesregierung an der Wiederaufnahme der Verhandlungen?
2. Welche Gründe sprechen seitens der Landesregierung gegen eine vertragliche Ausgestaltung des Zusammenlebens? Welche dieser Gründe hat die Landesregierung an die Alevitische Gemeinde kommuniziert?
3. Welche Kriterien müssten erfüllt werden, die zu einer Wiederaufnahme der Verhandlungen zwischen der Alevitischen Gemeinde und der Landesregierung führen würden?

(Verteilt am 18.02.2020)